

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

### Sehr verdächtig

„Sind schon einmal Anzeichen von Geistesstörung in Ihrer Familie vorgekommen?“

„Ja, eigentlich schon; eine Kusine von mir hat mal einem Millionär einen Korb gegeben!“

\*

### Es stimmt

„Haben Sie diesen Winter viel Schnee?“

„Ziemlich, aber mein Nachbar hat viel mehr.“

„Wieso denn das?“

„Weil sein Garten viel größer ist als meiner.“

\*

### Berechtigte Frage

„Oh, meine Frau schimpft gar nicht, wenn ich spät nachts so angefaßelt nach Hause komme. Sie schüttelt bloß den Kopf.“

„Deinen oder ihren?“

\*

### Der Hauswirt

„Seit es regnet, habe ich das Wasser im Zimmer; wie lange soll die Schweinerei noch dauern?“

„Bin ich ein Wetterprophet?“

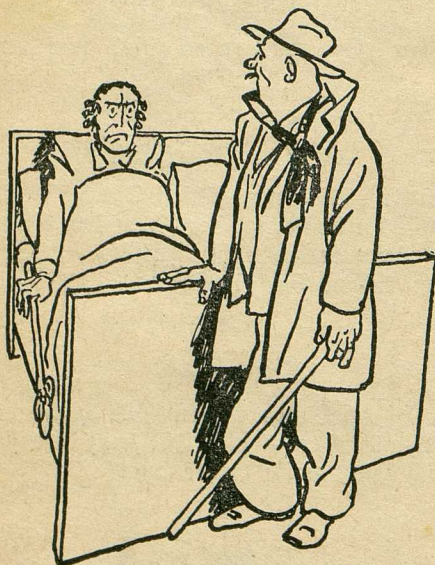
\*

### Gefährlich

„Denke nur, Otto hat eben deine Schwiegermutter mit dem Auto angefahren!“

„Um Gottes willen — lebt er noch?“

\*



### Halb 2 Uhr früh . . .

„Ihr Frauen habt es ja leicht; ihr geht um neun ins Bett und unsereiner kann die ganze Nacht aufbleiben und das kalte Bier literweise hinuntersaufen!“

### Das Angenehme mit dem Nützlichen.

„Für wen malen Sie das Bild?“ fragt der Besitzer des kleinen Häuschens, der herausgekommen ist, um dem Maler ein bißchen zuzusehen.

„Das schicke ich auf eine Ausstellung!“

„Und — sehen das dann viele Leute?“

„Natürlich, Tausende!“ prahlt der junge Künstler.

„Ach, dann würde es Ihnen wohl nichts ausmachen, wenn Sie ein Schild mit darauf malen: Für die Sommermonate zu vermieten!“

\*

### Selbstbewußt.

„Ich habe um Elli angehalten, aber sie gab mir einen Korb!“

„Deswegen brauchst du doch nicht betrübt zu sein!“

„Bin ich auch nicht — aber das arme Mädchel tut mir leid!“

\*

### Auf dem Balle.

Ein Herr zu Frau Lehmann: „Das ist wirklich ein Vergnügen, zu sehen, wie elegant Ihre Tochter tanzt und überhaupt, wie gewandt und doch nett und niedlich sie sich benimmt.“

Mama: „Ja, sie hat aber ihre Erziehung auch außer dem Hause erhalten.“

\*

### Schlechtes Gewissen.

Frau: „Es ist wirklich erstaunlich, wie der Junge dir von Tag zu Tag ähnlicher wird.“

Mann: „Was hat er denn jetzt wieder verbrochen?“

\*

### Neue Malerei

„Und wen stellt die Person da im Vordergrund des Bildes vor?“

„Da vorn? Das ist der Küchenherd!“

\*

### Der Briefträger

Ein Herr schimpfte gewaltig mit dem Briefboten, da er eine Sendung nicht richtig erhalten hatte. Zum Schluß fragte er:

„Wenn ich nun einen Brief schreibe und ihn an den größten Dummkopf dieser Stadt adressiere — wer wird den Brief dann wohl bekommen, wenn ich fragen darf!“

„Wahrscheinlich würde er an den Absender zurückgehen!“ antwortete der Postbeamte sanft.“

\*

### Der Mittagsgast aus Afrika.

„Mathilde, heute kommt Missionär Frerksen, mein Jugendfreund, zu uns zum Mittagbrot. Er hat zehn Jahre unter den Menschenfressern gelebt.“

„O — und ich habe nur gekochten Fisch . . .“

\*